

Sturm & Drang

Von die-in-darkness

Kapitel 40: Ende?

Kapitel 40

Während der ganzen Zeremonie über, hörte Hilary zwar aufmerksam zu, doch sie verstand nur manchmal ein vereinzelt Wort. Dann war sie unglaublich zufrieden und stolz auf sich. Und nach einer langen Rede des Priesters, erhoben sich die beiden von ihren Stühlen. Kate strahlte über das komplette Gesicht, als sie Kai ansah. Der schaute sie aber nicht an, sondern sah konzentriert nach vorn.

„Fangen wir mit Ihnen an.“, er sah von seinem Buch auf, dass er die ganze Zeit über auf den Händen hielt und sprach weiter.

„Kate Schukowa, hiermit frage ich Sie: Möchten Sie, den hier anwesenden, Kai Alexander Hiwatari, zu Ihrer, rechtmäßig angetrauten Ehemann nehmen? So antworten Sie bitte 'Ja, ich will.'“

„Ja! Ich will!“, rief sie fast kreischend durch das Gotteshaus. Der Priester hielt kurz inne und machte dann weiter. Sein Blick ruhte auf Kai.

„Kai Alexander Hiwatari, hiermit frage ich auch Sie: Möchten Sie, die hier anwesende Kate Schukowa, zu Ihrer, rechtmäßig angetrauten Ehefrau nehmen? So antworten auch Sie bitte mit 'Ja, ich will.'“

„Mach schon!“, flüsterte die junge Braut ihm zu. Und auch alle anderen Gäste der Zeremonie, warteten auf Kai's Antwort. Er holte tief Luft und sah seine Verlobte emotionslos an. Er schaute dann wieder nach vorn und dem Priester ins Gesicht. Der wurde nun auch noch etwas nervös. Der blau-haarige fuhr sich nochmals durch die Haare und antwortete.

„Nein.“

Seine Haltung aufrecht und sein Blick starr nach vorn gerichtet. Dann brach lautes Getuschel in den Gästereihen durch die Kirche.

„Das muss ein schlechter Scherz sein! Kai!“, Kate zog ihn am Ärmel herum, um ihm in die Augen zu schauen. Er sah sie entschlossen an.

„Spinnst du jetzt komplett?!“, schrie sie ihn wütend an, als er nicht antwortete. Ruhig befreite er sich aus ihrem Griff und wiederholte sein Wort.

„Nein.“, und wieder diese Entschlossenheit in seinem Gesicht. Es war kein Funken Nervosität oder Anspannung mehr zu sehen.

In der hintersten Reihe wunderte sich Hilary darüber, warum Kate so laut wurde. Ihre Augen waren weit geöffnet, denn sie hatte seine Antwort verstanden. 'Ja' und 'nein', waren die ersten Wörter, die sich die Japanerin eingeprägt hatte. Und langsam fügte sich ein Puzzleteil an das andere. Sie schlug die Hände vor den Mund, um keinen Ton von sich zu geben. War das etwa sein Plan?

„KAI! Sag jetzt, dass du mich heiraten willst!! Wir erwarten ein KIND!!“, das Gesicht der Russin war wuterfüllt. Wie konnte er es wagen ihren schönsten Tag so zu ruinieren? Doch Kai blieb davon unbeeindruckt. Schon lange genug hatte er ihre Launen ertragen. Seine Miene verfinsterte sich Zusehens.

„Ja, Kai! Ihr erwartet ein Kind, denk doch mal daran!“, rief Stanislav jetzt aus der ersten Reihe. Angesprochener drehte sich nur zu ihm um, und es brach aus ihm heraus.

„Dieses Kind ist nicht von mir. Sie hat mich betrogen und danach eiskalt versucht es, als mein eigenes unterzujubeln!“, dabei sah er nicht einen Moment zu der schwangeren. Seine Hände ballten sich zu Fäusten. Zu groß war seine Wut. Stanislav konnte nicht glauben, was Kai ihm erzählte. Ungläubig öffnete er seinen Mund und wollte gerade einen Satz beginnen, da fiel Kate ihm dazwischen.

„DU stellst MICH als Betrügerin dar?! Dieses Kind ist-“

„NICHT von mir!“, fuhr Kai erneut dazwischen. „Zu diesem Zeitpunkt warst du gar nicht bei mir! Sondern mit deinem, ach so 'süßen' Chef, auf Geschäftsreise! Und jetzt hör auf mich für dumm zu verkaufen!“, ihm fiel es beträchtlich schwer, die Beherrschung nicht komplett zu verlieren. Kate dagegen riss die Augen weit auf. Sie rechnete damals zwar zurück, doch in dem Toleranzbereich hätte auch Kai ganz knapp als potenzieller Erzeuger in Frage kommen können. Ertappt versuchte sie sich raus zu reden, doch der blau-haarige ließ ihr keine Chance mehr. Es war zu spät dafür.

„Noch dazu kommt, dass du ununterbrochen mein hart verdientest Geld zum Fenster herausschmeißt, für Luxus, den KEIN Mensch benötigt! Du behandelst die Menschen, wie deine Bediensteten und hast nicht mal einen Funken Anstand gegenüber anderen! Lange genug habe ich mir das angetan!“

„Kate?“, Stanislav stand von seinem Sitz auf und sah seine Tochter enttäuscht an. Konnte es wirklich so sein, wie Kai gesagt hatte? So kannte er sie absolut nicht. So etwas würde seine Tochter nicht machen. Aber warum sollte Kai sich das ausdenken?

„Lass mich, Papa!“, ihre Stimme wurde zitterig und schnell fuhr sie zur Seite herum, um ihr Gesicht zu schützen. Kai hingegen wand sich an Kate.

„Ich denke, jetzt weißt du, wie es sich anfühlt, wenn man so verarscht wurde. Ich, für

meinen Teil, bin durch mit dir.“, er lockerte seine Krawatte ein Stück und suchte den Blick seiner Tante. Die nickte ihm zu. In dem Moment packte Kate ihn an dem Anzugkragen.

„Du glaubst, dass du damit ungeschoren davon kommst?!“, sie brüllte ihn ungehalten an. Kai griff nun kräftiger nach ihren Händen, um sie erneut von seiner Kleidung zu lösen. Er antwortete der Russin nicht mehr. Stattdessen ging er die paar Treppenstufen langsam nach unten und ließ sie dort einsam stehen. Durch die Reihen murmelte es und die Gäste erhoben sich, um Kai hinterher zu sehen. Bevor er die Tür erreichte, drehte er sich um. Die Hände lässig in den Hosentaschen auf seinen Lippen ein kleines Lächeln.

„Hilary Tachibana?“, sein Blick richtete sich auf die junge Japanerin, die ihn überrascht ansah. Die Menschen, auf den Bänken, verrenkten sich geradezu, nur um mitzubekommen, was nun in der letzten Reihe passierte.

„Willst du meine Frau werden?“

Erneut schlug Hilary die Hände vor ihren Mund. Was hatte er da zu ihr gesagt? Verzweifelt suchte sie in seinen Augen Hilfe, und sie hoffte, dass er ihr gleich sagen würde, dass es nur ein dummer Scherz war. Doch der junge Mann stand geduldig auf dem roten Teppich. Er erwartete eine Antwort und sah sie fordernd an. Auch die anderen Hochzeitsgäste starrten die junge Frau an, da einige der japanischen Sprache mächtig waren. Hilary suchte weiter nach irgendeinem Hilfspunkt. Dann sah sie Mila, die nach hinten lief und die brünette ebenfalls überrascht und erwartungsvoll anschaute. Doch bei Ludmila fand sie nur Ratlosigkeit. Sie schluckte und presste die Lippen aufeinander.

„Ja.“

Laute, überraschte Geräusche hallten durch die große Halle. Kate konnte nicht fassen was ihr Verlobter gerade tat. Er machte dieser Person einen Antrag. Vor ihren Augen. An ihrem schönsten Tag. Wild herumfuchtelnd, wollte sie zu ihm stürzen, doch sie wurde von einigen Gästen aufgehalten. Ihr Vater hielt sie fest im Arm und beruhigte sie etwas.

Kai dagegen, ließ sich von den anderen nicht aus der Ruhe bringen. Jetzt steuerte der Halbrusse auf Hilary zu. Als er vor ihr stand, sah er sie erleichtert an und reichte ihr die Hand. Die brünette zögerte noch. Tat sie wirklich das Richtige? Zögerlich reichte sie ihm ihre Hand und er zog sie vom Sitz hoch. Er zog sie dicht an seinen Körper und musste unweigerlich schmunzeln, als er sah, dass Hilary rot wurde.

„Dann kriegen wir ja doch noch eine Hochzeit!“, rief Mila durch die Halle und lachte kurz auf.

Kate stand wie angewurzelt in der ersten Reihe und hätte ihn am liebsten verprügelt, für das, was er ihr antat. Hilary und Kai gingen nun nach vorn zum Altar. Die brünette war total perplex. Sie fühlte sich wie in einem Traum. Wahrscheinlich würde sie jeden Moment aufwachen und Kai am nächsten Tag, alles lachend erzählen können. Sie kamen an Kate vorbei, die nun auf der Bank saß. Darauf wollte sie die Flucht

ergreifen. Das würde sie sich bestimmt nicht antun. Sehr zu ihrem Unmut, hielt Stanislav sie auf dem Platz.

„Das wirst du dir schön ansehen, mein Kind.“, er hatte Kai während der Beziehung mit Kate, gut kennengelernt. Er war der letzte, der es verdiente, so hintergangen zu werden. Doch seine Tochter musste es drauf anlegen. Und nun bekam sie die Quittung.

Vor dem Altar winkte Kai den Priester heran. Mit ihm musste er jetzt schnell besprechen wie es weitergehen sollte. Hilary verstand ja kein Wort Russisch und der Priester sprach genauso wenig Japanisch. Aber mit Hilary zusammen konnten sie einen Mittelweg finden. Der Priester würde seinen Text normal auf Russisch herunter leiern und die brünette sollte nur kurz mit 'Ja' antworten.

Nun stand ein komplett anderes Paar vor dem Altar der Kirche. Kai in seinem schwarzen Anzug und Hilary in ihrem pastellfarbenen Kleid, dass eigentlich gar kein Hochzeitskleid werden sollte. Der Priester begann mit seiner kleinen Vorrede und kam dann, nachdem Kai ihn mit einer genervten Geste aufforderte, zu dem eigentlichen Teil. Er räusperte sich kurz und sprach dann zum zweiten Mal seinen Text.

„Kai Alexander Hiwatari, möchten Sie die, hier anwesende Hilary Tachibana, zu ihrer rechtmäßig angetrauten Ehefrau nehmen? So antworten Sie bitte mit 'Ja, ich will.'“, hoffnungsvoll schaute er den blau-haarigen an, der zum antworten den Mund öffnete.

„Ja, ich will.“

„Und nun frage ich Sie, Hilary Tachibana. Wollen Sie, den hier anwesenden Kai Alexander Hiwatari, zu ihrem rechtmäßig angetrauten Ehemann nehmen? So antworten auch Sie bitte mit 'Ja, ich will.'“, und ein weiteres Mal hoffte der Priester auf ein bejahen seiner Frage. Diesmal schaute er gespannt in die Richtung der brünetten, noch verwirrten Frau. Die schien einen Moment abwesend zu sein und fuhr dann schreckhaft aus ihren Gedanken. Schnell antwortete sie ihren Text, ohne weiter darüber nachzudenken, welche Folgen das haben könnte.

„Ja.“, huschte es schnell aus ihrem Mund und der Priester atmete erleichtert aus und fuhr schnell mit seinem Text fort.

„Somit erkläre ich Sie, zu rechtmäßig angetrauten Eheleuten. Sie dürfen die Braut nun küssen.“, sprach er mit einem Lächeln im Gesicht.

„NEIN!!“, aus der ersten Reihe kreischte Kate zu den beiden hoch. Kurz darauf wurde sie wieder von Stanislav heruntergezogen und zum Schweigen gebracht. Hilary verfolgte das Szenario verunsichert und sah daraufhin fragend zu ihrem, nun, Ehemann.

„Was jetzt?“

„Das müsstest du, als Frau, doch wissen.“, er sah sie ernst an. Nur um dann sein

Gesicht zu entspannen und näher an sie heranzugehen. Behutsam strich er über ihre Schulter, herunter zu ihrer Hand, die er dann festhielt und sie ein Stück näher zu sich zog. Hilary dämmerte es daraufhin. Natürlich wüsste sie was nun kommen würde. Der blau-haarige holte sie zurück aus ihren Gedanken, indem er seinen Griff um ihre Hand verstärkte. Seine rechte Hand legte er auf ihre Taille und zog sie nun endgültig zu sich heran. Ihre Körper berührten sich und darauf auch zärtlich ihre Lippen. Da Kai wusste, dass seiner Ehefrau, dieser Moment unsagbar unangenehm war, hob er seine linke Hand, in der er ihre hielt, nach oben und versteckte somit ihren Hochzeitskuss. Sogleich musste er feststellen, dass Hilary's Aufregung nachließ und er grinste in den Kuss hinein.